Stadtverwaltung Lindau (Bodensee) **Jahrgang 2019**

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Stadtrates

vom 26. Juni 2019

ö6. Beratungsgegenstand: **Bahnübergänge im Bahnknoten Lindau - Sachstandsbericht**

AZ: **8500**

Berichterstatter: **Georg Speth, Leiter des Stadtbauamtes**

Sachverhalt:

./. 1. Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen im Bahnknoten Lindau und der Ausbaustrecke-ABS 48 – München-Lindau. (Übersicht in der Anlage)

Die Planfeststellungsverfahren zur ABS 48 in Lindau, Abschnitte 16, 17 und 18 sind baurechtlich abgeschlossen und befinden sich in der Umsetzung. Voraussetzung für den Halt der Eurocityzüge in Lindau-Reutin ist die Errichtung der Verkehrsstation Lindau-Reutin, des neuen elektronischen Stellwerks (ESTW) und die Einbeziehung der Bahnübergänge Holdereggenstraße, Zech-Eichwaldstraße und Zech-Zeltplatz in das elektronische Stellwerk.

Der Planfeststellungsbeschluss zum Sammelverfahren „Bahnknoten Lindau" durch das Eisenbahnbundesamt(EBA) ist noch nicht ergangen und wird spätestens zum Spatenstich für den Bahnhof Reutin am 23.07.2019 erwartet.

In der Sperrpause vom 22.07.2019 bis 09.09.2019 zwischen Aeschach und Lochau werden im sogenannten Westkopf (zwischen Unterführung Bregenzerstraße und Bahnhof Reutin) 10 zusätzliche Weichen zur Bedienung des Bahnhof Reutin und zur Gewährleistung gleichzeitiger Zugaus- und -einfahrten aus Richtung Aeschach und Insel errichtet. Im Bahnhofsbereich Reutin entstehen Pfahlgründungen, Außen- und Mittelbahnsteig, die Oberleitungen für die ABS 48 im Bahnhofsbereich sowie das ESTW mit Anpassung der o.g. Bahnübergänge.

Schallschutzwände, Verlagerung der Tankanlage, Austausch von Stromleitungen zwischen Reutin und Insel, Sanierung des Eisenbahndammes, Umbau des Berliner Platzes, Erschließung des Bahnhofs Reutin werden 2020 ausgeführt.

Die elektrifizierte Südbahn, die Stromleitungen zwischen Aeschach und Insel sowie das E-Netz Allgäu werden bis Ende 2021 fertiggestellt sein. Der Rückbau des Inselbahnhofs beginnt 2021.

2. Bahnübergänge im Bahnknoten Lindau im Einzelnen

2.1. BÜ Zech-Zeltplatz

Auslöser der Umbaumaßnahmen ist die Einbeziehung des BÜ's in das neue ESTW. Daraus ergeben sich notwendige Anpassungen an das Regelwerk. Die vorhandenen Straßenbreiten entsprechen im Kreuzungsbereich weder den aktuellen Straßenbauvorschriften noch dem aktuellen Regelwerk der DB Netz. Gerade im Zusammenhang mit Wohnmobilen und Wohnwägen, die den Bahnübergang zum Campingplatz queren müssen ist eine regelkonforme Breite der Straße wichtig. Aus diesem Grund ist eine Fahrbahnverbreiterung am BÜ Zeltplatz aufgrund des Begegnungsverkehrs im Kreuzungs- und Räumbereich als eine sicherheitsrelevante Maßnahme notwendig. Im Bestand endet der ankommende Fußweg vor dem BÜ Zeltplatz und die Fußgänger müssen im Kreuzungsbereich auf die Straße ausweichen. Dies wirkt sich negativ auf die Räumsituation aus. Durch die Weiterführung des Gehwegs werden die Fußgänger von den Kfz getrennt.

Die maximal zulässigen Werte für Kuppen / Wannen sind nach dem aktuellen Regelwerk im Bestand nicht eingehalten. Die Gefahr des Aufsitzens der Bodenplatte auf der Fahrbahn für tieferliegende Fahrzeuge besteht bei der Überfahrt über den BÜ im Gefahrenbereich. Um die Kuppen-Wannen-Problematik zu ändern, sind die Schienen des BÜs in eine Ebene zu legen und somit eine Trassierungsänderung im BÜ-Bereich durchzuführen. Die Herstellung der regelkonformen Kuppen-/Wannenausrundungen in den Anschlussbereichen verhindert das Festfahren und verbessert den Fahrtkomfort und den Verkehrsfluss über den BÜ.

2.2. BÜ Zech - Eichwaldstraße

Auslöser der Maßnahmen ist ebenfalls die Einbindung in das neue ESTW mit Anpassungen an das Regelwerk. Der BÜ Eichwaldstraße ist eine wichtige Verbindung für Badegäste zum Eichwaldbad. Auch hier entsprechen die im Bestand vorhandenen Fahrbahnbreiten nicht den aktuellen Vorschriften. Die Fahrbahnverbreiterung am BÜ Zeltplatz ist aufgrund des Begegnungsverkehrs im Kreuzungs- und Räumbereich eine sicherheitsrelevante Maßnahme und erhöht den Verkehrsfluss der Kfz und Radfahrer am BÜ. Im Bestand müssen die Fußgänger im Kreuzungsbereich parallel mit den Fahrzeugen und Fahrradfahrern im spitzen Winkel über den Bahnübergang gehen, was sich negativ auf die Räumsituation des Übergangs auswirkt. Die Planung sieht nun vor, die Fußgänger getrennt von den Fahrzeugen und Fahrradfahrern in einem 90-Grad-Winkel über die Gleise zu führen um den Gefahrenraum für den Fußgänger zu verkleinern. Aufgrund der Straßenanpassung ist ein Oberleitungsmast zu versetzen und das Kettenwerk in diesem Bereich zu regulieren.

2.3. BÜ Bregenzerstraße

Die Beseitigung durch eine kreuzungsfreie Straßenunterführung für Fußgänger, Radfahrer und Rettungsfahrzeuge ist etwa zu einem Drittel fertiggestellt. In der o.g. Sperrpause wir der neue Überbau eingeschoben, sodass der Bahnverkehr ab dem 09.09.2019 wieder planmäßig gefahren werden kann.

2.4. BÜ Langenweg

Bahnübergang durch die Straßenunterführung Langenweg beseitigt, und seit 2017 in Betrieb.

2.5. BÜ Laubeggengasse

Der Bahnübergang Laubeggengasse weist konstruktionsbedingte Unebenheiten im Gleisbereich auf (Sägezahnprofil), ein Umbau wäre mit unverhältnismäßigen hohen Kosten verbunden. Der Bahnübergang ist nicht geeignet für die Befahrung mit Bussen und Lkws. Die Bahn weist daraufhin, dass für die Inbetriebnahme-Genehmigung der ABS 48 durch das Eisenbahn-Bundesamt eine richtlinienkonforme Umsetzung erforderlich ist und schlägt deshalb vor, den Bahnübergang Laubeggenstraße ab Inbetriebnahme der ABS 48 vorübergehend auf einen Bahnübergang für Fußgänger und Radfahrer zu reduzieren. Für den mittelfristigen Endausbau ist weiterhin eine kreuzungsfreie Lösung für Fußgänger und Radfahrer geplant.

2.6. BÜ Hasenweidweg-Ost

Die Beseitigung des beschrankten Bahnübergangs ist bis spätestens Ende 2022 durch eine kreuzungsfreie, einfache Straßenunterführung geplant. Vorlage einer ingenieurmäßigen Vorentwurfsplanung im September 2019 (Bürgerinformationsveranstaltung vom 15.05.2019). Weiteres Vorgehen siehe unter Punkt 3. Zielkonzept der BEG.

2.7. Drehkreuz Bühlweg im Gleisdreieck

Hierbei handelt es sich um einen ungesicherten Fußgängerweg über die Gleise zwischen Gleisdreieck und dem Bühlweg. Entsprechend dem Planfeststellungsbeschluss PFA-17 vom 31.08.2018 entfällt dieser ungesicherte Übergang ersatzlos. Ein Weiterbetrieb ist aufgrund der zukünftig höheren Geschwindigkeiten im Kurvenbereich und der Lärmschutzwände weder zulässig noch möglich (Bürgerinformationsveranstaltung 15.05.2019).

2.8. BÜ Holdereggenstraße

In einem ersten Schritt erfolgt die Ertüchtigung des Bahnübergangs durch elektronische Schranken und die Einbindung in das elektronische Stellwerk (ESTW) bis September 2019. Neben sicherheitsrelevanten Maßnahmen erfolgen Straßenanpassungen und Schleppkurvenanpassungen nach aktuellem Regelwerk. In einem zweiten Schritt werden Maßnahmen zur schrankenunabhängigen Erschließung des Gebietes Giebelbachs von der Wackerstraße geprüft, um eine dauerhafte Zufahrt für Rettungsfahrzeuge und Anwohner zur Verfügung zu stellen. Ideen dazu wurden in der Bürgerinformationsveranstaltung am 15.05.2019 diskutiert und werden bis Herbst 2019 von der Bahn unter Beteiligung der Stadtverwaltung ausgearbeitet und den Bürgern vorgestellt. Diese Maßnahmen sind ebenfalls angekündigte Auflage im ausstehenden Planfeststellungsbeschluss (siehe dazu auch Punkt 3. Zielkonzept der BEG). Mittelfristig soll der beschrankte Bahnübergang durch ein Kreuzungsbauwerk für Fußgänger und Radfahrer ersetzt werden.

2.9. BÜ Hasenweidweg – West –

Der Bahnübergang stellt die zweite Zufahrt (Notzufahrt) zum Gleisdreieck neben der geplanten kreuzungsfreien Zufahrt Hasenweidweg-Ost dar. Vorerst bleiben die Schrankenanlagen bestehen, ab 2023 Einbindung in das ESTW.

2.10. BÜ Lotzbeckweg

Der für Fußgänger und Radfahrer wichtige Bahnübergang muss dringend durch ein Kreuzungsbauwerk ersetzt werden. Als Alternative zu der vorliegenden Planung einer Unterführung wird aktuell eine weitere Variante als Überführung geprüft. Ein elegant geschwungener Steg vom Lotzbeckpark über die Gleisanlagen zum Aeschacher Ufer wäre hier vorstellbar. Der Verkehrsdruck durch das hohe Fußgänger- und Radverkehrsaufkommen am BÜ Lotzbeckweg soll durch verstärkte und intensive Umleitung der Fahrradbeziehungen als Alternative zum Seeweg entschärft werden, ansonsten droht eine Sperrung durch das Eisenbahnbundesamt. Die Bahn gibt an, dass der BÜ mit einer Wärterbedienung eine maximale Zulassung durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) nunmehr bis Ende 2023 hat. Danach muss eine alternative Lösung vorhanden sein. Die Planungen für eine kreuzungsfreie Fuß- und Radwegführung werden gemeinsam mit der DBNetz weitergeführt (Bürgerinformationsveranstaltung 15.05.2019).

3. Zielkonzept der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) zur Bestellung der Verkehre im Bahnknoten Lindau.

Bis Dezember 2020 fahren die Züge im Status quo. Ab dem 13.12.2020 fährt der Eurocity auf der elektrifizierten Ausbaustrecke ABS 48 mit Halt in Lindau-Reutin. Die S-Bahn aus Vorarlberg und der Regionalexpress aus Richtung Kempten (Augsburg / München) halten zusätzlich in Reutin. Für den noch ausstehenden Planfeststellungsbeschluss zum Planfeststellungsverfahren Bahnknoten Lindau hat das Eisenbahnbundesamt(EBA) angekündigt, dass das den Planungen zugrunde liegende endgültige Betriebsprogramm erst dann vollständig gefahren werden kann, wenn die Maßnahmen „ergänzende Erschließung Giebelbach", „zusätzliche Schallschutzwand im Bereich Alpengarten/Hasenweidweg" und die kreuzungsfreie Bahnunterführung „Hasenweidweg-Ost" realisiert bzw. benutzbar sind. Die Bahn hat die notwendigen Planungen bereits in die Wege geleitet. Die BEG wird nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses den Übergangszustand und den schrittweisen Aufbau der Bahnverkehre im Detail ausarbeiten. Der Zielzustand des vollständigen Betriebsprogramms soll 2022 erreicht sein. Die nächsten Schritte nach aktuell laufender Vermessung und Baugrunduntersuchung sind der Abschluss der Vorplanungen bis 9/2019, Kreuzungsvereinbarung und Planänderungsverfahren in 2020 und Bau der Anlagen in 2021. Ab dem Fahrplanwechsel 12/2021 sollen alle Verkehre uneingeschränkt fahren können.

<u>Beschluss:</u>

Der Stadtrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

II. An die Fraktionen
III. An das Amt 60 z. K. u. w. V.
IV. Zum Akt

Lindau, 11. Juli 2019

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

BAYERN STADT LINDAU (BODENSEE)
beglaubigt

Birgit Russ
Protokollführerin

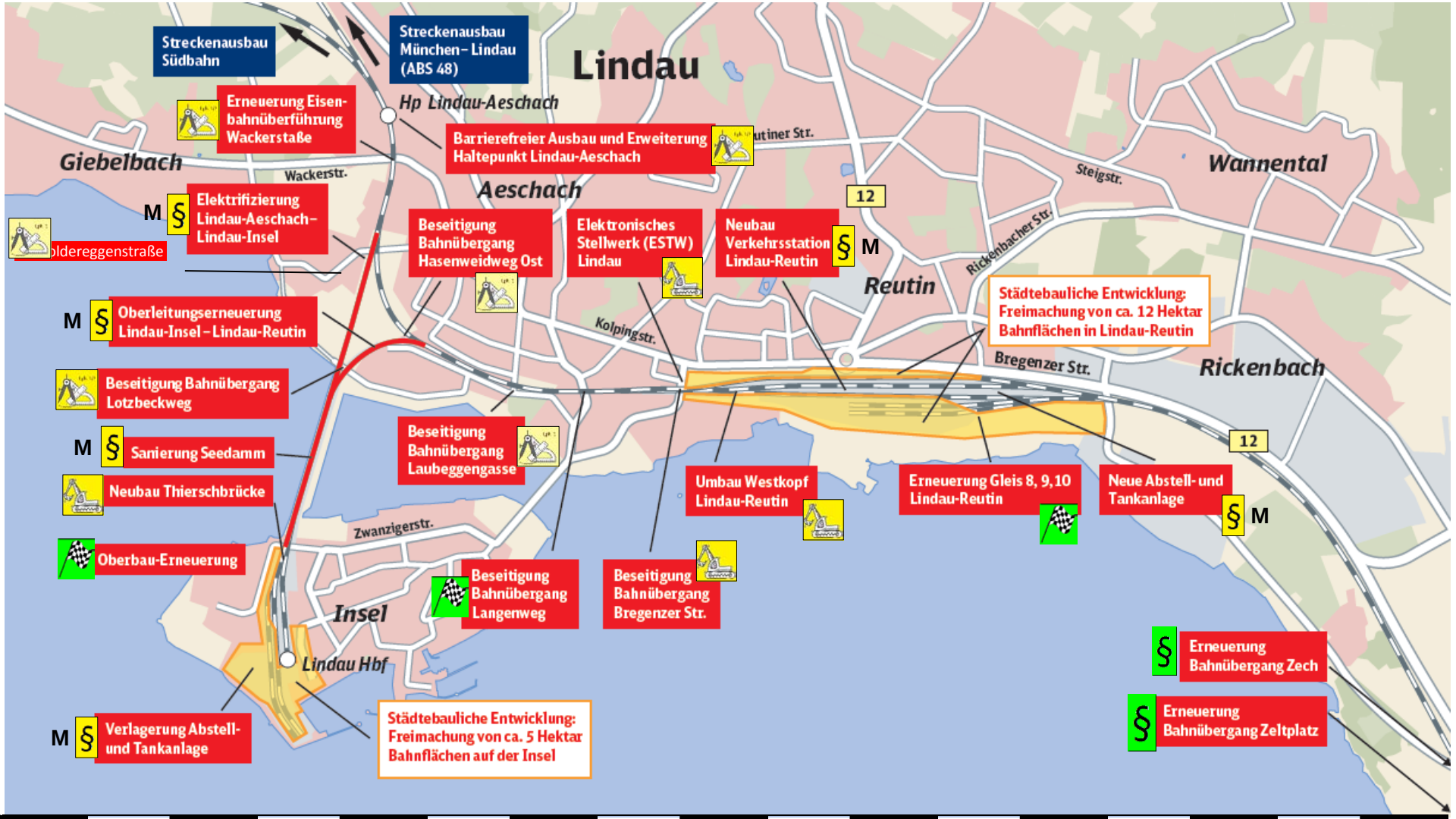
Stadt Lindau (B)
Stadtrat
Öffentliche Sitzung
Mittwoch, 26.06.2019

TOP ö6: Bahnübergänge im Bahnknoten Lindau

- **Sachstandsbericht**

Auf rd. 5.000 Meter Bahnstrecke werden 21 Infrastrukturprojekte im Bahnknoten Lindau realisiert

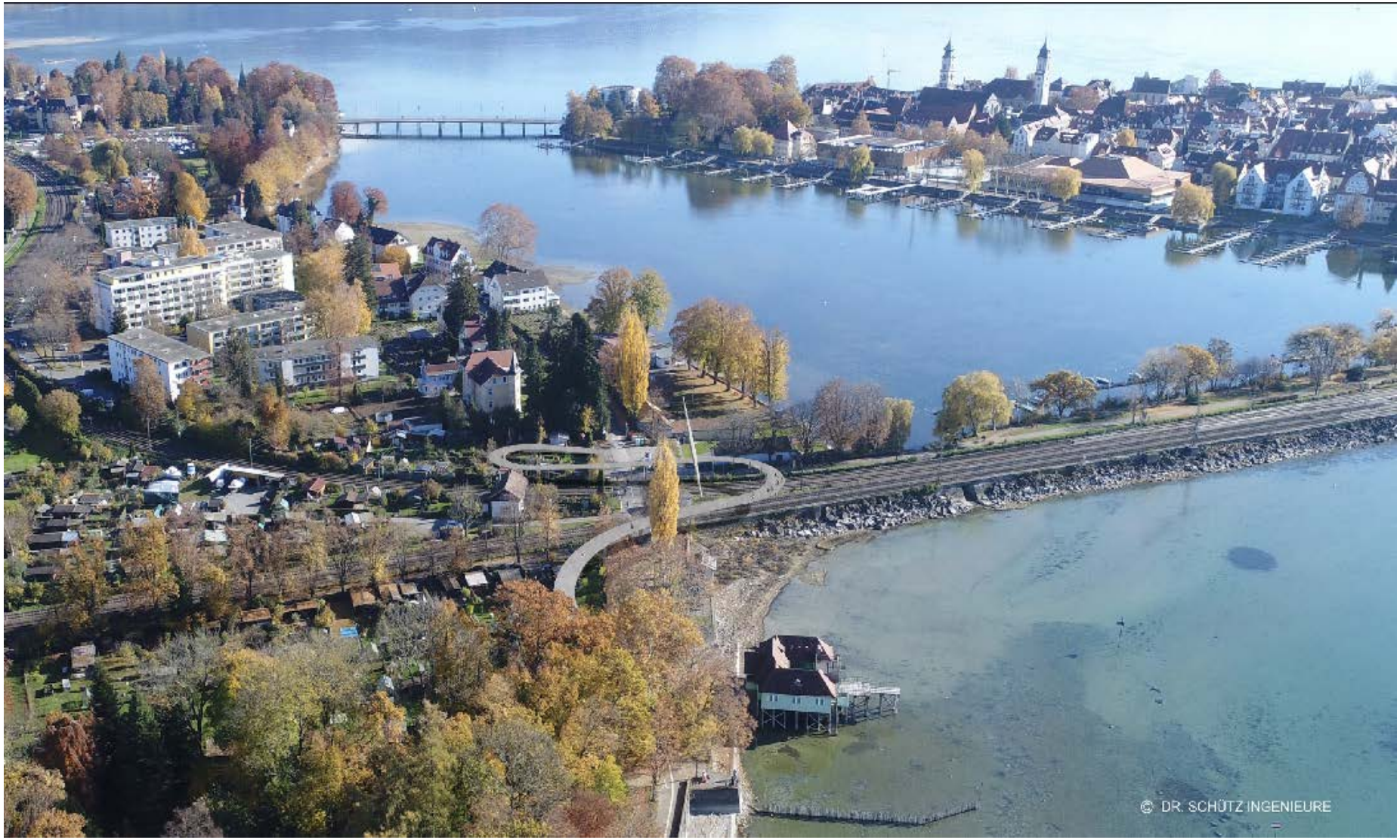
§ PF Beschluß liegt vor | § PF eingereicht | Baumaßnahme physisch fertiggestellt | Projekt in Lph 1/2 | Projekt in Ideenphase | Im Bau | M Maßnahmen-bündel



ca. 1.000 m | ca. 1.000 m | ca. 1.000 m | ca. 1.000 m

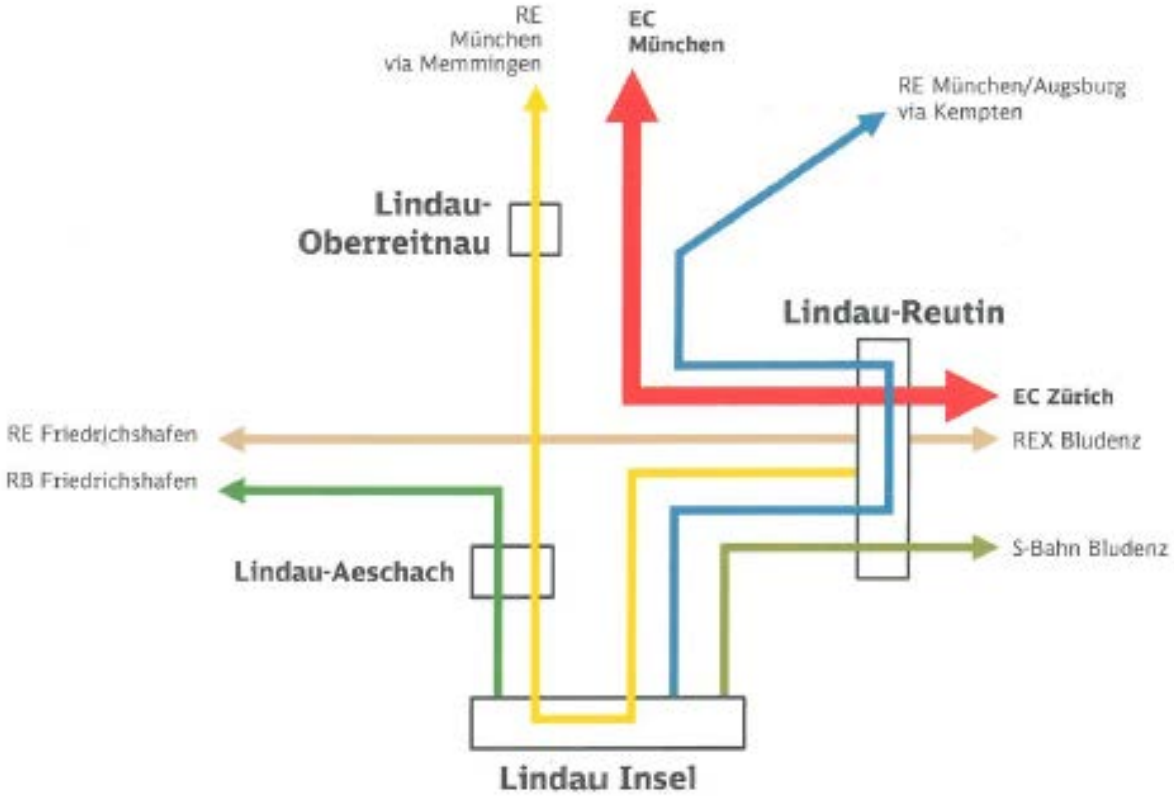
Skala nicht maßstäblich

DB Netz AG | Projekte Knoten Lindau/Allgäu – Projektdurchsprache Mai 2018


© DR. SCHÜTZ INGENIEURE

Fahrplankonzept nach Ausbau

Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Knoten Lindau und auf den Zulaufstrecken ist das nachfolgend dargestellte Angebotskonzept im Schienenpersonenverkehr vorgesehen:



Planungsstand: Januar 2018; Änderungen noch möglich; Einzelzüge nicht dargestellt; Durchbindung Friedrichshafen–Bludenz noch in Prüfung

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Ende